

Trieb- und Altschneeproblem in der Höhe, Gleit- und nasse Lockerschneelawinen in mittleren Lagen



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

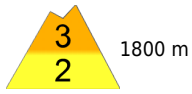


Exposition



13.12.2021

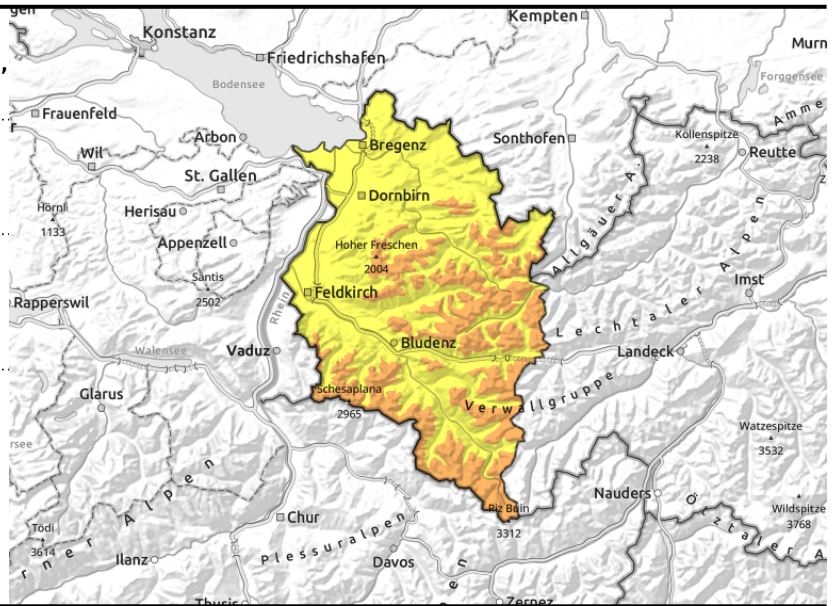
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge



umfangreich in Kammlagen, eingewehten Rinnen und Mulden



vermehrte Gleitschneeaktivität unterhalb etwa 2000m



Tribschnee, teils schwacher Schneedeckenaufbau und vermehrt Gleitschneelawinen

Neu- und Tribschnee sind mit zunehmender Seehöhe noch störanfällig und können bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem oberhalb etwa 1800m, im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und risikobewusstes Verhalten. Zudem können in höhergelegenen, schattseitigen Steilhängen bodennahe Schwachschichten insbesondere mit großer Zusatzbelastung am Übergang von viel zu wenig Schnee gestört werden. Wenn Lawinen in tiefere Schichten durchbrechen können sie durchaus auch groß werden. In tieferen und mittleren Lagen sind an steilen Grashängen, lückigen Waldschneisen und Böschungen vermehrt Gleitschneelawinen möglich. Risse in der Schneedecke weisen auf solche Gefahrenstellen hin. Exponierte Bereiche können dadurch gefährdet sein. Unterhalb etwa 2000m können sich sonnseitig zudem oberflächliche, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Oberhalb etwa 1700 bis 1900m gab es nur Spuren von Neuschnee. Mit zeitweise kräftigem Höhenwind wurde gestern der lockere Schnee vor allem in hohen, windexponierten Kammlagen verfrachtet. Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind mit zunehmender Seehöhe noch störanfällig. Mit der markanten Erwärmung setzt und verfestigt sich der Neu- und Tribschnee der letzten Woche aber zunehmend. Dieser liegt teilweise locker, teilweise aber auch gebunden auf einer sich zunehmend verfestigenden Altschneedecke. Die Verbindung innerhalb der obersten, teilweise mit Graupel durchsetzten Schichten sowie zur Altschneeoberfläche ist oft nur mäßig bis schwach und daher teilweise störanfällig. Im Mittelteil der Schneedecke sind in höhergelegenen Schattenhängen kantige Schwachschichten vorhanden. Unterhalb ca. 1800 m ist die Altschneedecke gut gesetzt aber feucht. Zusammen mit dem leichten Regeneintrag von heute Nacht und der markanten Erwärmung wird das Gleiten der Schneedecke auf glattem Untergrund zusätzlich gefördert. Dem Lawinenwarndienst liegen insgesamt noch wenige Informationen aus den Hochlagen vor.

Wetter

Regen und ab 1900m Schnee ziehen vormittags ab, Wolken und Hangnebel lockern aber nur langsam

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



13.12.2021

auf, als erstes kommt die Sonne im Hochgebirge durch. Mit einer Nullgradgrenze von 2100 bis 2500 m ist es mild für Dezember. Temperatur in 2000m: -1 bis +3 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nord.

Tendenz

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Mit der markanten Erwärmung steigt die Gefahr von nassen Lawinen im Tagesverlauf jeweils an. Zudem sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

